

Im Fokus: Das scannende Auge / Der (un-)geschärfte Blick (Fortsetzung)

Das Seminar zur Untersuchung der Unschärfe, die als Bildsprache der Kunst, aber auch der Werbung und Berichterstattung eine schon programmatische Renaissance erfuhr, wird sich im Sommersemester verstärkt den Möglichkeiten eigener Produktion widmen. Exkurse über (historische) Prozesse des Sehens, die Frage nach Naturphänomenen, Wahrnehmungsweisen, Technik- und Wissenschaftsgeschichte als auch nach dem Verhältnis von Abbildung und Wirklichkeit begleiten die praktische Arbeit. Gastreferent: Friedrich Heinze (Raum für Photographie)
Donnerstag, 18.00 Uhr Leitung: Olaf Pascheit / J.Georg Brandt

Exkursionen durch das Feld der Kunst

mit gezielten Vor- und Nachbereitungen
Veranstaltungstermine werden rechtzeitig bekanntgegeben.
Leitung: Olaf Pascheit / J.Georg Brandt

Aktzeichnen

Mittwoch, 19.00 Uhr Diethard Meyer

Netzkultur: Hinterlands Transiträume

Übergänge im Grenzgebiet zwischen Entstehen und Entschwinden, Peripherie und Zentrum, Öffentlichkeit und Privatheit.
Blockseminar mit Textlektüre und Exkursionen ins nähere Umfeld.
Termine nach Verabredung J.Georg Brandt

Ich—Welt—Wir

Blütenträume und die Begriffe (Grund-)Einkommen, Unternehmen, Arbeit, Geld, Kapital – Wie kann ich meine Fähigkeiten und Fertigkeiten erkennen und damit gestaltend in der Welt wirken? Seminaristische Denküben und Eingriffe in öffentlichen Raum.
Jeden 2. und 4. Dienstag im Monat, 19.00 – 20.30 Uhr
Jochen Abeling

Das **FORUM** bietet Gelegenheit, eigene Arbeiten in einer offenen Runde von Mitstudierenden und Lehrenden vorzustellen. Das Gespräch dient der Schärfung von Wahrnehmung, Denken und Urteilsvermögen und hilft, weitere Arbeitsschritte in Gang zu setzen.
Freitag, 16.00 Uhr, nach Voranmeldung

ARBEITSGRUPPEN

Punk AG (Studentische Arbeitsgruppe)

Im Rahmen des „Erweiterten Punkbegriffs“ arbeiten wir neben individuellen Arbeitsschwerpunkten an Themen aus der Geschichte subkultureller Produktionspraktiken.
Termine nach Verabredung Friedrich Heinze

Die Schulgestaltungsgruppe

Jede/r Studierende und Lehrende kann dieses Plenum einberufen.
Termin und Themen sind 14 Tage vorher anzukündigen.

ÖFFENTLICHE VERANSTALTUNGEN

„Schönheit ist der Glanz des Wahren“

Die Wissenschaft des Joseph Beuys

Beuys anfänglicher Impuls, Naturwissenschaft zu studieren, blieb nicht ohne Einfluss auf sein späteres Kunstschaffen. Methodisch wie auch inhaltlich war Naturwissenschaft immer konstitutiv für sein Werk. Beuys' Art, die Kohärenz zwischen Kunst und Wissenschaft zu praktizieren, seine Weigerung, sich einseitig auf Rationalität oder Imagination festzulegen, reihen ihn in die Nachfolge von Leonardo da Vinci, Goethe und der deutschen Romantik ein. Aus dieser Einstellung resultiert die Suche nach der Neubestimmung der Kunst, mit der sie wie auch die Wissenschaft qualitativ erweitert wird.

Sonntag, 21. Juni 2009, 11.00 – 15.30 Uhr
Vortrag und Gespräch Dr. Rhea Thönges-Stringaris

Sinnesleere – Gedächtnis – Gedächtnisraum

Termin wird bekanntgegeben.
Vortrag und Gespräch Dr. Tomas Müller-Thomsen

Jeder Mensch hat das Recht auf einen Studienplatz

Offene Tür, Rundgänge, Einführung in die Idee der Schule, Studienberatung, Aufnahmegespräche.

Jeden Samstag, 15.00 Uhr
Wolfgang Genoux, Mitarbeiter, Studierende

AUSSTELLUNGEN

Einblick in Arbeitsprozesse:

Studierende und Lehrende der Freien Kunstschule Hamburg ★ FIU
Abschlussausstellung Almut Roos

28. Februar – 5. April 2009
Eröffnung: Samstag, 28. Februar 2009, 19.00 Uhr
Öffnungszeiten: Samstag, 15.00 – 18.00 Uhr

Sommerausstellung

15. August – 5. Oktober 2009
Eröffnung: Samstag, 15. August 2009, 19.00 Uhr
Öffnungszeiten: Samstag, 15.00 – 18.00 Uhr

Ausstellungsbesuche auch nach Verabredung (040 / 390 13 53)

Freie Kunstschule Hamburg ★ FIU e.V. gemeinnützig
Friedensallee 44, 22765 Hamburg,
Tel. 040 / 390 13 53, Fax: 040 / 64 88 65 33
Email: studium@freie-kunstschule-hh-fiu.de
Internet: www.freie-kunstschule-hh-fiu.de

Spenden sind steuerabzugsfähig!
Hamburger Sparkasse
Kto.-Nr. 1257/125748
BLZ 200 505 50



STUDIENSTÄTTE FÜR KUNST
INTERDISZIPLINÄRE FORSCHUNG
UND SOZIALE PLASTIK

SOMMERSEMESTER 2009

STUDIUM

BERUFSBEGLEITENDE
AUS- UND WEITERBILDUNG

KURSE

INDIVIDUELLE ARBEITSBEGLEITUNG

DIE KUNST - EINE SCHULE DER FREIHEIT

GRÜNDUNGSIMPULSE

Ausgehend von den Ideen der Free International University (FIU), die Joseph Beuys als öffentliches Forum des Erweiterten Kunstbegriffs ins Leben rief, wurde die Freie Kunstschule Hamburg 1980 als eine Arbeitsstätte der FIU gegründet. Heute – 29 Jahre nach Gründung – verschärft sich die Aktualität der Fragen, die den Impuls zur Gründung gaben:

- Wie ist ein Freies Schul- und Hochschulwesen jenseits der inhaltlichen Einflußnahme und Lenkung durch Staat und Wirtschaftsinteressen zu denken und in die Praxis umzusetzen?
- Wie steht es um die im Grundgesetz verbrieftete Freiheit der Kunst, Wissenschaft, Forschung und Lehre?
- Wie entwickelt sich ein Kunststudium auf der Grundlage der Idee des Erweiterten Kunstbegriffs und der Sozialen Plastik?

DIE GESTALT DER SCHULE

Aus den Prinzipien der Selbstbestimmung, der Kooperation und Gemeinnützigkeit formt sich die Struktur der Schule gemäß der Einsicht und dem Willen aller an ihr Beteiligten. Hierzu gibt es die Organe der Lehrerkonferenz und der Schulgestaltungsgruppe, in der Studierende, Lehrende und Vereinsvorstand im Freien Dialog zusammen wirken. Träger der Schule ist ein gemeinnütziger Verein, dem jede(r) beitreten kann, um an der Gestaltung rechtlicher und wirtschaftlicher Belange mitzuarbeiten.

STUDIENFORM

Die Studienwege formen sich individuell nach den Zielsetzungen jedes Studierenden. Seminare und Arbeitsgruppen geben Impulse, die aufgegriffen und weiterentwickelt werden. Entscheidend ist die eigene Arbeit. Die Schule gibt nach Möglichkeit jedem Experiment den nötigen Raum und die erforderliche Zeit. Dafür sind die Werkstatträume rund um die Uhr, auch an den Wochenenden geöffnet.

Gespräche mit Lehrenden und Mitstudierenden begleiten die Arbeit und helfen Wahrnehmung, Denken wie auch Urteilsvermögen zu schärfen und weitere Arbeitsschritte in Gang zu setzen. Ein individuell geführtes Studienbuch begleitet das Studium und hilft Ideen und Konzepte zu konzentrieren.

Verbindlich ist die Auseinandersetzung mit:

- Naturstudium (Abbild, Inbild, Bildekräfte)
- Kunst- und Kulturgeschichte (allgemeiner Überblick und Vertiefung einzelner Inhalte)
- zeitgenössischer Kunst
- Berufsfeldern, u.a. dem des (Bildenden) Künstlers

Zum interdisziplinären Forschungsinteresse der Schule zählen Fragen nach dem Wesen von Kreativität, nach dem Erkenntnisvermögen, der Selbstbestimmungs- und Freiheitsfähigkeit sowie der sozialen Verantwortung des Menschen.

Der Studienabschluß (nach ca. vier Jahren) besteht in einer Dokumentation sowie einer öffentlichen Ausstellung eines Konzentrates der während des Studiums geschaffenen Werke. Die Schule erteilt ein Zeugnis, in dem die geleistete Arbeit beschrieben wird.

AUFNAHME; STUDIENVERTRAG; SEMESTEREINTEILUNG

Jeder Mensch, unabhängig von Alter, Vorbildung und Lebenssituation kann in das Studium aufgenommen werden. Der Aufnahme gehen Informations- und Beratungsgespräche voraus, zu denen Arbeitsproben mitgebracht werden sollten.

Der monatliche Schulbeitrag von 180,- € berechtigt zur Teilnahme an allen Arbeitsgruppen und Veranstaltungen sowie zur Nutzung der Atelierräume. Studienverträge können 6 Wochen vor jedem Semesterende gekündigt werden.

Sommersemester: 1. April bis 30. September

Wintersemester: 1. Oktober bis 31. März

Semestereröffnung: 1. April 2009 um 19.00 Uhr

BERUFSBEGLEITENDE AUS- UND WEITERBILDUNG

Die Arbeitsstruktur der Schule ermöglicht auch berufstätigen Menschen eine Aus- und Weiterbildung. Die semesterweise angebotenen Arbeitsgruppen, Seminare und Abendveranstaltungen können als Kurse sowohl einzeln als auch in Kombination belegt werden. Individuelle Arbeitsgespräche können verabredet werden (Preise sind zu erfragen).

Jeden Samstag 15.00 – 17.00 Uhr ist die Schule offen für den Besuch interessierter Menschen und Studienbewerber.

SEMINARE UND ARBEITSGRUPPEN

Malerei – Zeichnung

Wie steht's? Stimmung, Stimmigkeit und Bestimmung als hintergründiges Motiv der Kunst. Themen: von der Aufgabe aufzugeben, vom Entschluß anzufangen, von der Frage, wie es weitergehen soll, vom Mut durchzuhalten, vom Zweifel, vom harten zum weichen Bleistift, vom Geruch der Farbe, vom Überdruß, vom Sinn (der Sinne), von der Scheu, von der Würde des Malgrundes, von der Schönheit und vom Wagnis zur Selbstvergessenheit. Gemeinsame Betrachtung der Ergebnisse. Einzelgespräche zu eigenen Arbeitsvorhaben sind willkommen. Monatliche 2-Tage-Workshops: Termine: 22. / 23. April; 27. / 28. Mai; 24. / 25. Juni
Mittwoch, 14.00 – 17.00 Uhr und Donnerstag, 10.00 – 16.00 Uhr
Stephan Stüttgen

Plastik: Studienplanung und die Werkzeuge ihrer Umsetzung

Im Mittelpunkt stehen Erkenntnisfragen. Sie richten sich auf Phänomene in den unterschiedlichsten Formen ihrer Materialisierungsprozesse: „Chaos, Rhythmus, Form“. Die „Plastische Theorie“ von Joseph Beuys begleitet unsere Arbeit. Die Kunst der Bildhauerei stellt sich in diesem Zusammenhang als Sonderfall genereller Schöpfungsprozesse dar und zugleich als unverzichtbares Übungsfeld in Raum, Zeit, Bewegung und Substanzkunde. Neben der Erarbeitung individueller Aufgaben – in diesem Semester Figur und Objekt – werde ich mit den Studierenden weiter an Projekten arbeiten, die ihren Freiheitsimpuls als AKTION öffentlich vernehmbar werden lassen.

Mo., Di., Mi., Do., 15.00 Uhr; Sa. nach Verabredung

Orientierungsklasse: 1x wöchentlich nach Verabredung
Wolfgang Genoux

Malerei

Mein Freund der Baum

Wir durchforsten die Stadt nach ihren hölzernen Bewohnern. Malerische Exkursionen, theoretische und zeichnerische individuelle Bearbeitung der Wachstumsformen und Gestalt verschiedener Baumarten.

Montag, 18.00 Uhr

Angelika Holzmann

Plastik

Entwicklung einzelner plastischer Arbeiten. Arbeitsgespräche

Dienstag, 19.00 Uhr

Angelika Holzmann

Das bewegte Kreuz

In der Zeit um 1900 zerbrechen die Bewußtseins-Grundlagen, die seit der Renaissance Bestand hatten. Wie sich unterschiedliche Künstler und Künstlergruppen in dieser Situation neu orientieren, mit welchen Strategien schöpferischen Denkens und Gestaltens sie die Situation aufnehmen, welche Zukunfts-Entwürfe sie daraus entwickeln, das soll Thema in diesem Semester sein. Im Lichte der „Plastischen Theorie“ von Joseph Beuys und des aktuellen Themas der „Spontanen Symmetriebrechung“ soll der Blick sich vor allem auf das erste Drittel des 20. Jahrhunderts richten.

Dienstag, 11.00 – 13.00 Uhr

Dr. Christine Liebold-Staub / Karin Genoux

Studienplanung - Arbeitsgespräche zu allen Werkprozessen.

Termine nach Verabredung

Tel. 040 / 390 13 53

Karin Genoux

Techniken der Metallverbindungen – Sachgebundenes Zeichnen

Es werden Grundkenntnisse und Fertigkeiten der Metallverarbeitung vermittelt, eingeübt und Werkstücke erarbeitet. Eingebunden in die Studienplanung können größere Vorhaben begleitet werden. Dabei erlernen wir planvolles Vorgehen durch das zeichnerische Erfassen der Idee bis hin zu ihrer räumlichen Bestimmung als Objekt.

Mittwoch, 10.00 Uhr und nach Vereinbarung

Diethard Meyer

Freie Kunstschule Hamburg – Außenstelle Buxtehude

In den Werkstatträumen meines Betriebes (Schmiede, Schlosserei) und auf dem freien Feld spreche ich mit Studierenden über Arbeitsideen und helfe bei der Umsetzung. Schwerpunkt ist die Arbeit mit Holz und Metall, Zeichnung und Wasserfarben.

Termine nach Vereinbarung

Tel. 04161 / 74 14 84 oder 0175 / 400 13 44

Ulrich Sauer

Arbeitsepoche zum Berufsbild des Restaurators

Die Entwicklung praxisbezogener Aufgaben ist angedacht.

Termine werden bekanntgegeben

Marko Götz